

Wie ein Lehrer auf TikTok unfreiwillig zum Star wurde

Die Videos, die seine Schüler über den „Herr Karakaya“ verbreiten, haben mehrere Millionen Aufrufe. Wer ist dieser Kölner Pädagoge und wie wurde er so beliebt?

VON ERIK HLACER

Als der kleine Mann mit dem Schnurrbart durch den Schulflur läuft, scharen sich seine Schüler um ihn wie Fans, die ein Autogramm wollen. Zwei Mädchen bleiben stehen, rufen seinen Namen, kichern und tuscheln, ein Junge zückt das Handy und filmt los, als gehe da Justin Bieber oder Billie Eilish vorbei. Aber es ist Dr. Rufai Karakaya, Lehrer für Politik und Wirtschaft am Berufskolleg Südstadt in Köln, der die Blicke auf sich zieht. „Den Pausenhof versuche ich schon zu meiden. Da höre ich meinen Namen aus allen Ecken“, sagt Karakaya, während er in roter Strickjacke über weißem Hemd zum Klassenzimmer schlendert, in der linken Hand ein schwarzer Kasten mit Tragegriff, sein Aktenkoffer, den er immer dabei hat.

Wenn er das sagt, dann nicht etwa resigniert oder verärgert, sondern mit dem Augenzwinkern eines Entertainers, der sein Standing genießt. Als ihm ein Schüler entgegenkommt, fragt Karakaya „Mein Lieber, in welche Richtung musst du? Hier lang? Gut, dann gehe ich da lang“, er deutet kurz den entgegengesetzten Laufweg an, dann lacht er auf.

Deutschlandweit bekannt

Auf dem Videoportal TikTok ist Karakaya deutschlandweit bekannt. Die Videos haben zum Teil hunderttausende Likes und mehrere Millionen Klicks. Darin sieht man ihn tanzen, Witze reißen oder man sieht dabei zu, wie er bei Wettrennen mitmacht. Sein adretter Kleidungsstil kontrastiert mit dem Style der Schüler und lässt ihn in den Videos oft knuffig daherkommen.

„Es ist schon verrückt“, sagt Karakaya. „Als ich in Barcelona auf Klassenfahrt war, hat mich eine fremde Schülergruppe namentlich begrüßt. Ich habe sie gefragt, woher sie mich kennen.“ »Na, von TikTok.«

Fünfte Stunde. Politik. Karakaya stellt sich ans Whiteboard und beginnt zu schreiben. Seine Schüler schreiben mit. Einer sitzt in der letzten Reihe und isst ein Eis am Stiel. Andere reden durcheinander. Es ist einer der letzten Tage vor den Abschlussprüfungen. Thema: die Umweltpolitik.

„So, liebe Freunde...“ Karakaya spricht mit lauter Stimme gegen das Gemurmel der Schüler an. „Kann es sein, dass Sie den Müll nicht richtig getrennt haben?“ Er geht zum anderen Ende des Raumes, seine Miene eher süffisant als vorwurfsvoll, reckt den schwarzen Mülleimer in die Luft



„Den Pausenhof versuche ich schon zu meiden. Da höre ich meinen Namen aus allen Ecken“, sagt Rufai Karakaya.

Foto: Martina Goyert

und fischt ein Stückchen Papier heraus. Die Schüler lachen.

Laurentia weiß es zu schätzen, dass Karakaya den Unterricht mit Humor gestaltet. „Er macht Späße mit uns und nimmt sich selbst nicht so ernst“, sagt sie nach der Stunde. Viele sind noch kurz da geblieben, um ein paar lobende Worte über ihren Politiklehrer loszuwerfen. Auch Elias, der sein Eis inzwischen aufgegessen hat: „Egal in welcher Stufe, Herr Karakaya war immer der beliebteste Lehrer.“ Ob er das bloß sagt, um Karakaya zu schmeicheln? Immerhin sitzt der ebenfalls im Raum. Aber die Kommentare unter den TikTok-Videos fallen ganz ähnlich aus. „Wie kann man so ein cooler Lehrer sein?“, heißt es da. Oder: „Warum ist der so sympathisch? Mein Lehrer hat mich damals immer mit einem Schlüsselbund abgeworfen.“

Viele Lehrer denken an Jobaufgabe

Vermutlich träumen die meisten Lehrer davon, bei ihren Schülern beliebt zu sein, vielleicht nicht gleich als Berühmtheit auf TikTok, aber doch zumindest wertgeschätzt zu werden. Doch laut einer Umfrage des Philologenverbands NRW zweifeln Lehrer zunehmend an ihrer Arbeit. Danach denkt etwa ein Drittel der Lehrer in NRW gelegentlich darüber nach, den Job aufzugeben. Fast jeder zweite Befragte sagt, er würde seinen Beruf nicht noch einmal ergreifen.

Frägt man Karakaya, was ihn von anderen Lehrerinnen und Lehrern unterscheidet, setzt der gleich wieder seinen süffisanten Blick auf: „Über das, was andere Lehrer machen, möchte ich nichts sagen.“ Bei ihm müsse der Unterricht Spaß machen, sagt er. Es gebe da keine Geheimzutat. „Ich versuche, den Schülern auf Augenhöhe zu begegnen und ich respektiere sie. Und die Schüler spüren das.“ Vermutlich spüren sie das zwischen den Zeilen, wenn er sie mal wieder mit „Liebe Freun-

de“ anspricht. Aber vermutlich ist es auch mehr als das.

Karakaya kommt aus einer kurdischen Familie und ist in Istanbul aufgewachsen. Damals war er Fan vom Fußballverein Galatasaray. Inzwischen unterstützt er lieber den 1. FC Köln. Die Fans machen weniger Radau, das findet er gut. Er erinnert sich noch genau an seine Schulzeit. Insbesondere sein Mathelehrer ist ihm nie aus dem Kopf gegangen. „Vor dem hatten wir regel-

„Ich versuche, den Schülern auf Augenhöhe zu begegnen und ich respektiere sie. Und die Schüler spüren das

Rufai Karakaya, Berufsschullehrer



Die Schülerinnen und Schüler wissen zu schätzen, dass Rufai Karakaya den Unterricht bei allem Ernst auch mit Humor gestaltet.

Foto: Martina Goyert

raum haben und ist vor allem für Schüler mit Migrationshintergrund der erste Ansprechpartner. „Wir haben viele Schüler türkischer Abstammung an der Schule“, erklärt Claudia Casu, die ebenfalls SV-Lehrerin ist. „Er kennt die Probleme des Landes. Er spricht die Sprache. Für sie ist er wirklich wie ein Onkel.“

Und da ist noch etwas, was Karakaya besonders macht: seine Gelassenheit. Denn nicht er selbst stellt Videos von sich ins Internet, sondern seine Schüler, einfach so, und ohne ihn vorher zu fragen. „Manche Kollegen haben mir gesagt, ich könnte sie anzeigen, aber nein, das mache ich nicht.“ Vielleicht weil er weiß, dass die Schüler ihm nicht auf der Nase herumtanzen, sondern ihn abfeiern, wenn er einfach mitspielt. In einem der ältesten TikTok-Videos mit ihm beginnt ein Schüler unvermittelt, ihn zu filmen. Karakaya registriert das und macht dann den „Dab“, eine Art Tanzfigur, bei der er den Kopf nach unten senkt und zugleich einen Arm hochhebt. Der Schüler lacht. „Bei uns war der immer sauer hahah“, steht in einem Kommentar unter dem Video. Heute jedenfalls wirkt er, als könnte nichts und niemand ihn aus der Ruhe bringen.

Antrag auf Dienstzeitverlängerung

Nach der Politikstunde ist Karakaya der letzte, der aus dem Klassenraum geht. Er muss abschließen, logisch. Auf dem Flur wollen gleich wieder alle irgendetwas von ihm. Manche wollen ihm die Hand geben, andere wollen wissen, ob er sich noch an die Vertretungsstunde von damals erinnern kann, oder wann er für das nächste TikTok-Video bereitsteht. Eine Schülerin will wissen, welche Note sie bekommt. „Ich habe Sie seit September nicht mehr gesehen“, entgegnet Karakaya im Vorbeigehen. Nach einer kurzen Kunstpause, als könnte er es nicht übers Herz bringen, seine Schülerin im Ungewissen zu lassen, schiebt er hinterher: „Die gleiche Note wie im letzten Halbjahr.“

In seiner Mittagspause erzählt Karakaya, dass er schon froh ist, wenn die Schüler überhaupt zum Unterricht kommen. Und, dass die Zeiten sich geändert haben. „Viele Schüler fehlen so häufig, dass sie Probleme mit der Versetzung haben. Das war früher nicht so“, sagt Karakaya. Laut dem Lehrerverband NRW liegt das daran, dass die psychischen Probleme von Schülerinnen und Schülern zugenommen haben. Neben Nachwirkungen von Corona und Krieg in Europa spiele zudem Mobbing an Schulen eine große Rolle. An Berufsschulen kommt laut Karakaya zudem hinzu, dass viele Schüler volljährig sind, und sich ihre Fehlzeitenentschuldigungen selbst schreiben können.

Die Frage, was man dagegen tun kann, braucht man Rufai Karakaya nicht zu stellen. Denn der tut bereits alles, was in seiner Macht steht. Eigentlich könnte er seit drei Jahren in Rente sein, aber er hat bei der Bezirksregierung einen Antrag auf Dienstzeitverlängerung gestellt. Inzwischen ist er 69 Jahre alt und denkt auch für das kommende Schuljahr noch nicht ans Aufhören. „Solange ich gesund bleibe, mache ich weiter“, sagt Karakaya und nippt an seiner Cola.

Sommerfrische an der Ostsee oder der Müritz

8-tägige Sonderzugreise mit dem AKE-RHEINGOLD vom 20. – 27. August 2025

ab Köln Hbf

Fischland-Darß-Zingst

Inklusivleistungen: 7x ÜN/HP in Pre-row » Ortsführung im Ostseebad Prerow » Rundfahrt über die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst mit Schiffsfahrt auf dem Bodden » Ausflug zum Jagdschloss Gelbensande und zum Deutschen Bernsteinmuseum in Ribnitz inkl. Führungen » Ausflug nach Stralsund mit Stadtführung und Hafenrundfahrt

Hotel und Preis pro Person

4****Best Western Plus Ostseehotel Waldschlösschen im DZ 1.899,- €

Waren – Perle an der Müritz

Inklusivleistungen: 7x ÜN/FR bzw. HP » Stadtführung » Ausflüge „Kleine Landpartie“ mit Pomeranzenlikör-Verkostung in Liepen und nach Rostock u. Warnemünde » Schiffsrundfahrt ins Seerosenparadies inkl. Besichtigung der Schlossinsel Mirov und Besuch in Röbel

Hotels und Preise pro Person

4****Müritzpalais Aparthotel (inkl. Frühstück) Apartment Landseite als DZ 1.599,- € Aufpreis seitl. Seeseite/Seeseite ab 100,- € p.P.

4****Hotel Kleines Meer (inkl. Halbpension) im DZ 1.899,- €

Ostseebad Binz auf Rügen

Inklusivleistungen: 7x ÜN/HP » Ortsführung u. Schiffsrundfahrt entlang der Kreideküste » Große Inselrundfahrt » Ausflug zur autofreien Insel Hiddensee mit Schiffsfahrt u. Führung » Dampfzugfahrt mit dem „Rasenden Roland“ inkl. Ortsführung in Göhren

Fakultativ buchbar

» Tagesausflug nach Stralsund: 59,- € p.P.

Hotels und Preise pro Person

4****S Arkona Strandhotel im DZ 1.699,- €

4****S Rugard Thermal Strandhotel im DZ 1.799,- €

5****Grand Hotel Binz im DZ 1.949,- €

A-ROSA Hotel Kurhaus Binz (5****S Niveau) im DZ 2.249,- €

Inklusivleistungen bei allen Reisen: An-/Abreise im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Bistro- u. Speisewagen » Sitzplatzreservierung » Bustransfer zum/vom Hotel » Persönliche AKE-Reiseleitung

Bildnachweise: Claus-Peter Heißenbüttel, Butch/stock.adobe.com

BERATUNG UND BUCHUNG:

IM AKE-REISEBÜRO DIREKT AM KÖLNER HBF

Im Deichmannhaus: Bahnhofsvorplatz 1 · 50667 Köln
Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr und Sa. 10 – 14 Uhr

ONLINE:

koeln@ake-eisenbahntouristik.de
www.ake-eisenbahntouristik.de

TELEFONISCH:

0221 / 17 919 30

AKE-Eisenbahntouristik – Jörg Petry e.K.
Kasselburger Weg 16 · 54568 Gerolstein

AKE Eisenbahntouristik Urlaub von Anfang an!